THEMENNACHMITTAG FINISSAGE

Der Abschuss des Flugzeugs im April 1994 und damit die Tötung des amtierenden Präsidenten Juvénal Habyarimana bildete den Auftakt zu einem von langer Hand vorbereiten Völkermord, der über eine Million Tutsi und gemäßigten Hutu in Ruanda das Leben kostete. Nachrichten und Bilder der schrecklichen Ereignisse erschütterten damals die ganze Welt.

Beginnend im April finden in Erinnerung an die Opfer, gegen das Vergessen und im Kampf gegen genozidales Gedankengut jedes Jahr weitreichende Gedenkfeiern in ganz Ruanda statt.

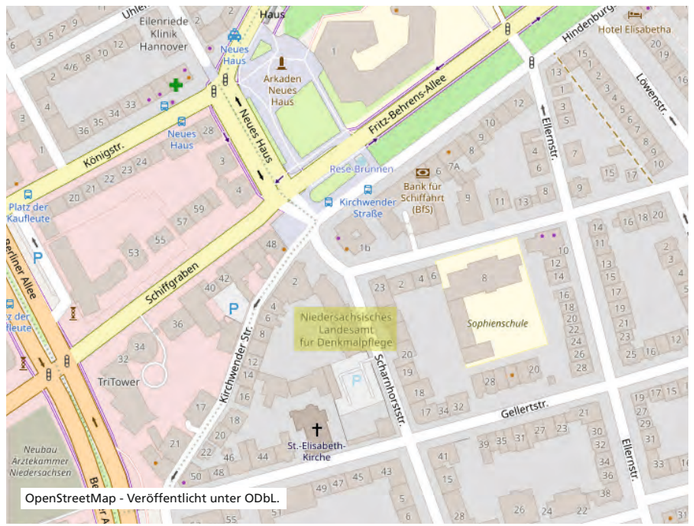
Am 7. April 2022, dem 28. Jahrestag des Gedenkens an den Völkermord gegen die Volksgruppe der Tutsi, eröffnete im Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege eine Ausstellung, die ein Projekt zur Konservierung von menschlichen Überresten aus der Zeit des Genozids beschreibt. Zwei Restauratorinnen des NLD waren im Rahmen einer internationalen Kooperation mit dem UKE und dem CNLG beteiligt.

Anlässlich des Endes der jährlichen Gedenkzeit und der Finissage lädt das NLD am 05.07.2022 zu einem gemeinsamen, interdisziplinären Themennachmittag mit Besuch in der Ausstellung ein.

VERANSTALTUNGSORT KONTAKT

Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege
Scharnhorststraße 1
30175 Hannover
Tel.: +49 (511) 925 50
Fax: +49 (511) 925 5328
denkmalpflege@nld.niedersachsen.de
www.denkmalpflege.niedersachsen.de

Buslinien 128 und 134 (Haltestelle Kirchwender Straße)
Buslinien 100/200 und 121 (Haltestelle Neues Haus)



NEVER FORGOTTEN NEVER AGAIN

Murambi Genocide Memorial

Finissage der Ausstellung zum Murambi-Projekt im Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege

5. JULI 2022

Hannover, ab 12.00 Uhr

Niedersächsisches Landesamt
für Denkmalpflege

KOOPERATION

Das Institut für Rechtsmedizin des Universitätskrankenhauses Hamburg-Eppendorf (UKE) kooperiert bereits seit 2005 in mehreren Projekten mit verschiedenen Institutionen in Ruanda. Hierzu zählen die dortige Staatsanwaltschaft und Strafverfolgungsbehörden, aber auch Universitäten und Krankenhäuser.

Die seit 2012 jährlich in Kigali stattfindende Forensic Summer School dient der Fortbildung lokalen Fachpersonals. Im Rahmen von Workshops und Gastvorträgen wird Wissen aus dem breit gefächerten Gebiet der Rechtsmedizin vermittelt. Zudem hat das UKE seine Unterstützung im Umgang mit den Genozidopfern von 1994 angeboten und arbeitet seither eng mit der Commission for the Fight Against Genocide (CNLG) in Ruanda zusammen.

Im Hinblick auf die Aufgabe des CNLG, Gedenkstätten zur Mahnung an den Völkermord zu erhalten – und damit auch die menschlichen Überreste und Artefakte dieser Zeit – sind seit Herbst 2016 zwei archäologische Restauratorinnen des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege (NLD) unterstützend für die Gedenkstätte Murambi in Ruanda tätig.

Ihre fachliche Expertise wurde in dem internationalen Projekt zur Reinigung, Konservierung und Präsentation der sterblichen Überreste aus der Zeit des Völkermords angefragt.

Nach vier intensiven Arbeitsaufenthalten konnte am 21. April 2019, dem 25. Jahrestag des Genozid in Murambi die neu konzipierte Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

THEMENNACHMITTAG

12:00 **Begrüßung und Grußworte**
DR.-ING. CHRISTINA KRAFCZYK
Präsidentin des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege

BJÖRN THÜMLER
Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

12:30 **Das Murambi Projekt - Entstehung und Umsetzung**
MONIKA LEHMANN / DORTE SCHAARSCHMIDT
Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege

Kaffeepause

13:30 **Die forensische Analyse der Genozidopfer in Murambi**
DIPL.-BIOL. OLIVER KREBS /
PD DR. RER. NAT. EILIN JOPP-VAN WELL
Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Die Bedeutung der Rechtsmedizin für die Bewältigung des Genozids
PROF. DR. MED. KLAUS PÜSCHEL
Seniorprofessor, Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

14:00 **Die juristische Aufarbeitung des Völkermordes**
ARND HÜNEKE
Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege

AUSSTELLUNG

ab 15:00 Besteht die Möglichkeit die Ausstellung in den Räumen des Landesamtes zu besuchen.

Zudem stehen im Rahmen eines kleinen Umtrunkes die Referentinnen und Referenten für persönliche Gespräche zur Verfügung.